

Orgelwerkstatt auf der Nonnenempore



Was wird in der Orgel gemacht:

Wie auf dem Bild zu sehen, werden alle Orgelpfeifen ausgebaut, einzeln gereinigt, geprüft und bei Bedarf instandgesetzt. Gleiches gilt für Windkanäle, Ventile, mechanische Übertragungen und das Innengehäuse.

Die Reinigung erfolgt u.a. mit 70%igen Isopropanol (Alkohol), um gegen mikrobiellen Befall vorzubeugen.

Zum Abschluss der Arbeiten wird die Orgel wieder intoniert.

Alle Arbeiten nehmen eine Zeit von ca. 6 Wochen in Anspruch (Berechnungsgrundlage: 40-Stunden-Woche).

Wie wird die Maßnahme finanziert?

Kosten:	ca. 60.000 €
BKM-Mittel*:	30.000 €
Kirchensteuermittel:	28.000 €
Pfarrei**:	2.000 €

*Förderung durch die Beauftragte für Kultur und Medien bei der Bundesregierung, Monika Grütters, dank der Unterstützung durch Prof. Dr. Sensburg, MdB

** Spenden und Kollekten

Ottlienkeller wird Restaurierungsatelier



Was wird am Orgelgehäuse und am Altar auf der Nonnenempore gemacht?

Es werden alle gefassten Objekte gereinigt, dazu gehören auch die Blindpfeifen an der Front. Im Rahmen der restauratorischen und konservatorischen Behandlung werden Fehlstellen vorsichtig retuschiert, lose Auflagen gefestigt und fehlende Attribute bei den Figuren in den Aposteltürmen ergänzt. Oberster Grundsatz ist, möglichst wenig in die Materialstruktur des Gesamtobjekts einzugreifen und somit für die Nachwelt zu erhalten.

Weiterhin werden 2 Kerzenleuchterfiguren wieder ihren ursprünglichen Platz oben auf den Podesten des Orgelaltars finden.



Abstimmung der Beleuchtung mit Kirchenvorstand und Gemeindegemeinschaft.

Die beauftragten Firmen:



Orgelbaumeister Werner Zehaczek und Restauratorin Johanna Fuchs bei der Abstimmung bzgl. der Holzbehandlung

Orgelbau Kuhn aus Männedorf in der Schweiz
Gunter Böhme, Werner Zehaczek,
Gabriel Stähli (www.orgelbau.ch)
Restaurierung Fuchs, Hildesheim
Johanna Fuchs (www.restaurierung-fuchs.de/)

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Die historische Orgel in der Klosterkirche Oelinghausen wurde in den Jahren 1999 – 2002 durch die Orgelbaufirma Kuhn, Schweiz restauriert. Die Kosten wurden zu einem erheblichen Anteil vom Freundeskreis Oelinghausen e. V. aufgebracht. Das Ziel dieser Arbeiten, das barocke Klang- und Stimmungsbild von 1717 wiederherzustellen, konnte erreicht werden. Im Jahr 2019 - nach jährlich durchgeführten Wartungsarbeiten und 17 Jahre nach Ende der Restaurierung - ist nun eine „große Inspektion“ der Orgel erforderlich geworden.

Beim Instrument, Orgelprospekt, Gehäuse und damit verbundenen Attributen werden Reinigungs- und Pflegearbeiten, technische Überprüfungen, restauratorische und konservatorische Maßnahmen vorgenommen. Dabei werden auch die Grundlagen für ein langfristiges Monitoring in Bezug auf die Einflüsse durch das Raumklima gelegt.

Alle Planungen wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Landesdenkmalamt durchgeführt. Die denkmalschutzrechtliche Genehmigung liegt vor.



Offene Orgelwerkstatt im Kloster Oelinghausen

Mittwoch, 30.01.2019
18.30 – 20.00 Uhr